

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 22.07.2013
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0172/13

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	06.08.2013	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	28.08.2013	öffentlich
Kulturausschuss	28.08.2013	öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	10.09.2013	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	19.09.2013	öffentlich
Stadtrat	10.10.2013	öffentlich

**Thema: Information zur Arbeit der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit und zum
Initiativfonds Gemeinwesenarbeit im Jahr 2012**

In der vorliegenden Information wird die Arbeit engagierter Magdeburger Bürgerinnen und Bürger in den 22 Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit im Jahr 2012 dargestellt. Gemeinsam mit Interessierten aus Vereinen, Einrichtungen, Unternehmen und der Stadtverwaltung betreiben sie erfolgreiche Stadtteilarbeit. In den regelmäßig stattfindenden Beratungen können alle Interessierten an selbst gewählten Stadtteilthemen mitarbeiten und sich bei der Durchführung gemeinsamer Projekte und Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen einbringen. Die Stadtteilarbeit in den GWA-Gruppen zeichnet sich durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz aller Beteiligten aus. Aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit werden Stadtteilprojekte finanziell unterstützt, die zur Entwicklung der Gemeinwesenarbeit beitragen.

Besondere Schwerpunkte

Zu Beginn des Jahres lagen die Meinungen der GWA-Gruppen zum Beschluss des Stadtrates (Beschluss-Nr. 1028-39(V)11) zur DS0168/11 (Positionspapier zur weiteren Entwicklung der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit in der Landeshauptstadt Magdeburg) vor, ob gewählte Stadträtinnen und Stadträte auch Sprecherin/ Sprecher der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit sein sollen. 12 Arbeitsgruppen sprachen sich dafür aus, fünf dagegen und drei Arbeitsgruppen erklärten, dass jede Stadträtin und jeder Stadtrat und jede Arbeitsgruppe für sich entscheiden muss, ob eine gewählte Stadträtin/ ein gewählter Stadtrat auch Sprecherin/ Sprecher einer AG GWA sein soll. Dieses Ergebnis wurde dem Stadtrat mit der Information I0033/12 zur Kenntnis gegeben.

Während des Sprechertreffens im Januar 2012 stellte sich die Forschungsgruppe Umweltpsychologie (FG-UPSY) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit dem Projekt „Energie Effiziente Stadt Magdeburg – Modellstadt für Erneuerbare Energien“ (MDE-4) vor. Besonders die Arbeitsgruppen aus dem Norden und dem Süden der Stadt nutzten das Angebot, sich an einer Umfrage zum Thema zu beteiligen, Menschen über das Thema

„Energie“ zu aktivieren und mit Aktionen zu Energiesparmöglichkeiten Stadtteilprojekte zu bereichern.

Der Beschluss (Beschluss-Nr. 697-28(V)10) zum Änderungsantrag DS0414/10/8 „Unterstützung Stadtteilkultur“ des Stadtrates zielte darauf ab, Absperrmaßnahmen für Straßenfeste und andere kulturelle Ereignisse, welche durch GWA-Gruppen organisiert werden, durch die Stadtverwaltung zu unterstützen. Die Straßenverkehrsbehörde des Tiefbauamtes hatte für diese Zwecke bereits Absperrmaterialien angeschafft. Um diese nutzen zu können, mussten jedoch zuerst Personen entsprechend geschult werden. Die Stabsstelle V/02 hat diese Schulung gemeinsam mit der DEKRA organisiert und im Mai 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 10 GWA-Gruppen schulen lassen. Gemeinsam mit dem Tiefbauamt wurde ein einfaches Prozedere entwickelt, nach dem nun die Absperrmaterialien ausgeliehen werden können. Die geschulten Personen machen für ihre GWA-Gruppe davon Gebrauch und können so die finanziellen Mittel für Absperrungen durch Fachfirmen einsparen.

Mit der Neugründung der AG GWA Werder wurde erneut eine Diskussion zur Verteilung der finanziellen Mittel aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit geführt. Durch die Verwaltung wurden im Sprechertreffen im März 2012 verschiedene Modelle vorgestellt. Als eine mögliche Variante wird die Ausstattung jeder AG mit einem Sockelbetrag, ergänzt um einen einwohnerabhängigen Aufstockungsbetrag gesehen. In der anschließenden Diskussion in den GWA-Gruppen zeigte sich, dass 6 Arbeitsgruppen keine neue Verteilung der Mittel wünschen und 7 Arbeitsgruppen sich für einen Sockelbetrag mit verschiedenen hohen Aufstockbeträgen nach Bewohnern aussprachen. Eine Arbeitsgruppe möchte die Gesamtsumme nur nach Einwohnern verteilen, aus drei Arbeitsgruppen haben sich nur die Sprecherräte geäußert und in weiteren fünf Arbeitsgruppen wurde das Thema nicht besprochen oder die AG hat kein Votum dazu abgegeben. Damit sieht die Verwaltung derzeit keine Möglichkeit, die Mittel aus dem Initiativfonds auf der Grundlage einer eindeutigen Empfehlung der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit neu zu regeln.

Ebenfalls während des Sprechertreffens im März stellte Herr Dr. Hanke-Rauschenbach das von ihm initiierte Projekt „Otto greift ein“ vor. Über die GWA-Gruppen wurden die Informationen zum Projekt verbreitet und einige GWA-Gruppen konnten Räumlichkeiten für einen entsprechenden Workshop im Stadtteil bereitstellen.

Die Stadtteilvitrine im Rathaus wurde durch die Arbeitsgruppen Neu Olvenstedt/ Nordwest, Reform und Altstadt jeweils unter dem Motto „AG GWA des Stadtteils stellt sich vor“ gestaltet. An der Frühjahrsputzaktion „Otto putzt sich“ nahmen acht GWA-Gruppen teil und viele weitere Einrichtungen und Vereine, die sich in der GWA engagieren, haben eigene Aktionen durchgeführt. Mehrere Arbeitsgruppen unterstützten den Fahrrad-Aktionstag im September 2012.

In insgesamt zehn Arbeitsgruppen wurden 23 neue Sprecherinnen und Sprecher gewählt. Alle erhielten durch die Verwaltung eine entsprechende Einarbeitung in ihr neues, ehrenamtliches Betätigungsfeld.

Für ihr langjähriges Engagement wurden die ehemalige Sprecherin aus Alt Olvenstedt und der Sprecher der AG GWA Leipziger Straße/ Hopfengarten mit dem FreiwilligenPass der Landeshauptstadt Magdeburg ausgezeichnet. Vier weitere Personen, die sich aktiv in die Gemeinwesenarbeit ihrer Stadtteile einbringen, wurden durch den Oberbürgermeister als verdienstvolle Einwohnerinnen und Einwohner ausgezeichnet.

Schwerpunkte der Arbeit der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit AG GWA

Rothensee

Der durch Sponsoren finanzierte Spielplatz an der Lindhorster Straße konnte durch ein weiteres Klettergerüst aufgewertet werden. Zur gelungenen Einweihungsfeier mit ca. 500 Besucherinnen und Besuchern trug auch eine neue Spielplatzpatin bei. Nach intensiven Gesprächen mit Eigentümern und Stadtverwaltung wurde der ruhende Verkehr in der Ortslage untersucht. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass hier die Eigentümer in der Pflicht stehen, genügend Stellflächen für ihre Mieterinnen und Mieter anzubieten. Problematisch ist immer noch der Schwerlastverkehr, der sich durch das Wohngebiet quält. Die GWA-Gruppe wurde über die Sanierung des Geländes der ehemaligen Großgaserei und die geplante Kita-Sanierung informiert. Die Interessengemeinschaft Rothenseer Bürger e. V. war in enger Zusammenarbeit mit der GWA-Gruppe bemüht, eine Bücherstube aufzubauen. Leider konnten keine entsprechenden Räumlichkeiten gefunden werden. Zum Ende des Jahres hat die Interessengemeinschaft die Arbeit der GWA-Gruppe auf deren überarbeiteten Homepage mit aufgenommen. An acht aus dem Initiativfonds geförderten Projekten haben ca. 5.310 Personen teilgenommen, allein 3.000 Besucher zählte der traditionelle Weihnachtsmarkt rings um die evangelische Reformationskirche.

Neustädter See

Zu Beginn des Jahres ist die Sprecherin der GWA-Gruppe zurückgetreten. Der Bürgerverein Nord e. V. übernahm die Sprecherfunktion kommissarisch, bis Ende November ein neuer Sprecherrat gewählt werden konnte. Es wurden weitere Aktivitäten für den Erhalt eines Zooeingangs in Nord entwickelt. Dass dieser mit dem Bau neuer Gastronomie bis 2015 entstehen soll, ist auch dem Engagement der GWA-Gruppen Neustädter See und Kannenstieg zu verdanken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich über den Rundweg um den Neustädter See, den Neubau der Straßenbahntrasse, den Fortgang der Sanierungsarbeiten an der Schwimmhalle Nord und zum Bauvorhaben Zentrumsachse Neustädter See/ Kannenstieg informieren und brachten ihre Ideen ein. Auch die Planungen zum neuen Stadtteiltreff waren von großem Interesse. Das von der GWA-Gruppe unterstützte Stadtteil- „Fest der Generationen“ für die Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg war mit über 1.000 Besucherinnen und Besuchern ein großer Erfolg. Aus dem Initiativfonds wurden außerdem die Stadtteilzeitung „Lindwurm“, die Imagebroschüre „Nord“ und die Neugestaltung der Homepage gefördert. Mit der Vorstellung der Konzeptidee „40 Jahre Nord – 40 Veranstaltungen“ durch den Bürgerverein Nord e. V. und das Stadtteilmanagement wurden viele Einrichtungen und Vereine mobilisiert und haben sich mit tollen Projekten für die Teilnahme beworben. In den Arbeitsgruppen Neustädter See und Kannenstieg wurde über die Installation des Netzwerkes „MEHRLiN“ in der Pilotregion Nord berichtet.

Kannenstieg

Auch in dieser Arbeitsgruppe war der 2. Zooeingang ein Diskussionsthema, ebenso der Neubau der Straßenbahntrasse, der Fortgang der Sanierungsarbeiten an der Schwimmhalle Nord und das Bauvorhaben Zentrumsachse Neustädter See/ Kannenstieg. Gespräche mit den MVB und dem Betreiber des Kannenstieg-Centers zwecks Aufstellung von Wartehäuschen und weiteren Sitzmöglichkeiten blieben leider noch erfolglos. Am großen „Fest der Generationen“ im Stadtteil beteiligten sich ebenfalls Einrichtungen, Vereine und Besucherinnen und Besucher aus dem Kannenstieg. Der Wettbewerb „Schönster Balkon in Nord“ und weihnachtliche Veranstaltungen für sozial Benachteiligte wurden aus dem Initiativfonds unterstützt. Seit Juli 2012 arbeitet der Sprecherrat mit drei Personen, nachdem es im laufenden Jahr mehrere Veränderungen gegeben hatte.

Neustädter Feld

Schwerpunktthema war der Neubau der Straßenbahntrasse durch Birkenweiler ins Neustädter Feld. Mitarbeiter der MVB und des Stadtplanungsamtes stellten die bisherigen Planungen für die neue Nord-Süd-Verbindung vor und nahmen aus der Diskussion die unterschiedlichen Standpunkte der Betroffenen auf. Zweites Schwerpunktthema war die Sanierung und Erhaltung des Mehrgenerationenhauses. Über den Verlauf der Sanierungsmaßnahmen wurde die GWA-Gruppe ständig informiert. Aufgrund von Beschwerden befasste sich die AG mit dem Freilufttreff am Mehrgenerationenhaus. Da die Beschwerdeführer auf die Einladung zur GWA-Sitzung nicht reagiert haben, konnten noch keine konkreten Gegenmaßnahmen durchgeführt werden. Diskutiert wurde der im Stadtrat gestellte Antrag, das Kinder- und Jugendhaus „Bauarbeiter“ zu schließen. Im Rahmen des Netzwerkes „MEHRLiN“ stellten sich mehrere Projekte in der Arbeitsgruppe vor. Neben dem Stadtteilstfest mit ca. 300 Besucherinnen und Besuchern wurde aus dem Initiativfonds ein weihnachtliches Fußballturnier unter dem Titel „Nord spielt fair“ organisiert und zur Verabschiedung des Stadtteilmanagements eine „Suppenküchenschlacht“ veranstaltet. Auch die 80-Jahr-Feier zum Bestehen des Birkenweilers und weitere sportliche und generationsübergreifende Veranstaltungen wurden gefördert.

Neue Neustadt

Beherrschendes Thema in dieser GWA-Gruppe war das Stadtteilstfest „200 Jahre Neue Neustadt“. Die Gruppe war stark in die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Veranstaltungen einbezogen, die mit über 3.000 Besucherinnen und Besuchern ein großer Erfolg waren. Eine weitere erfolgreiche Veranstaltung war der Martinsumzug im Stadtteil, welchen Kirchengemeinde, Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen gemeinsam organisierten und durchführten. Die notwendige Amortisation von FAG-Mindereinnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg war in der Arbeitsgruppe Anlass für die Diskussion über befürchtete Auswirkungen in der Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit. Sie übergab dem Jugendhilfeausschuss ihr Positionspapier und sammelte Unterschriften, damit die beabsichtigten Kürzungen noch einmal überdacht werden. Ein weiteres Ziel der Arbeitsgruppe war es, das Angebot „Bildung & Teilhabe“ den Anspruchsberechtigten näher zu bringen. Weiterhin wurde ein Fragebogen initiiert, um zu erfahren, wie zufrieden die Bewohner und Bewohnerinnen der Neuen Neustadt sind und was sie sich für die Zukunft wünschen. Die Auswertung soll 2013 erfolgen. Im Mai 2012 wurden zur bisherigen Sprecherin noch weitere zwei Personen zum Sprecherrat gewählt.

Alte Neustadt

Die GWA-Gruppe wählte am Jahresanfang einen neuen Sprecherrat. Die Neustädter besprachen gemeinsam mit dem Ordnungsamt die Problematiken der Ordnung und Sicherheit auf dem alten TGA-Gelände, öffentliches Grillen an nicht erlaubten Plätzen und Möglichkeiten, gegen Hundekot und Müllablagerungen vorzugehen. Sie informierten sich außerdem über den Fortgang der Bemühungen der Geschäftsstraßenmanagerin, die Entwicklung des Wissenschaftshafens und des Stadtteilzentrums Agnetenstraße. Seit diesem Jahr ist der Familienhaus Magdeburg e. V. aktiver Partner der GWA-Arbeit. Mit einer Führung über die Baustelle des entstehenden „Familienhauses am Park“ und der Förderung erster Projekte aus dem Initiativfonds wie dem „Sommerfest im Park“ mit über 1.000 Besuchern und dem „Christkindlmarkt“ wurde der Stadtteil zusätzlich belebt. Die von den Kindertageseinrichtungen organisierten traditionellen Projekte „Osterspaziergang im Nordpark“ und „Martinsumzug“ waren mit insgesamt 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ebenfalls sehr erfolgreich.

Altstadt

Die GWA-Gruppe beteiligte sich am Gedenken an die Opfer des Luftangriffs vom 16. Januar 1945 am Gedenkstein an der Jakobstraße 7. Im März wurde der Rosengarten im Rahmen der Frühjahrsputzaktion hergerichtet. Zur Einwohnerversammlung des Oberbürgermeisters wurde ein umfangreicher Fragenkatalog eingereicht, der mündlich und schriftlich der GWA-Gruppe beantwortet wurde. Einige der angesprochenen Themen wie Neugestaltung Rosengarten,

Umbau Domplatz oder Neugestaltung Südabschnitt Breiter Weg bleiben weiter im Fokus des Interesses. Mit den „Banksprechstunden“ an der Jakobstraße wurden wieder Probleme der Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Ab September stellte die Arbeitsgruppe ihre Aktivitäten in der Stadtteilvitrine im Rathaus vor. Mit der Freischaltung einer eigenen Internetseite zum Jahresende verbesserte sich die Öffentlichkeitsarbeit erheblich. Mit Unterstützung aus dem Initiativfonds wurden zwei weitere Verteilerkästen am Ulrichplatz mit Graffitis versehen. Erfolgreiche Projekte waren auch das Kuchenbaumfest, ein Museumsbesuch, der Martinsumzug und das Weihnachtsbasteln mit Migrantenfamilien.

Ostelbien

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der GWA-Gruppe ließen sich vom für Umweltfragen zuständigen Beigeordneten und Mitarbeitern des Umweltamtes zur Problematik Hochwasserschutz und Drängwasser informieren. Dabei ging es um geplante und bereits umgesetzte Maßnahmen. Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aufgenommen. Erneute Hinweise zur Verbesserung des Klusdamm-Radweges wurden an die Verwaltung weitergeleitet. Für den Stadtteil Brückfeld war die Suche nach einer geeigneten Fläche für einen Spielplatz noch nicht erfolgreich. Von besonderem Interesse waren die Informationen zum geplanten Brückenneubau mit den sich daraus ergebenden Änderungen wie der Brückenführung, neu entstehender Kreuzungsbereiche und Ausgleichsmaßnahmen. Unterstützt wurden vor allem Projekte mit generationsübergreifendem und/oder sportlichem Ansatz sowie das Jubiläumsfest der Freiwilligen Feuerwehr Prester. Ein Fackelumzug entlang der Elbe lockte viel mehr Teilnehmer an, als sich die Initiatoren vorgestellt hatten.

Werder

Im Dezember 2011 trennte sich der Stadtteil Werder von der GWA Ostelbien und gründete eine eigene GWA-Gruppe. Diese traf sich 2012 monatlich mit durchschnittlich 21 Teilnehmern. Zu Beginn des Jahres wurde ein Sprecherrat gewählt, die Anliegen der GWA-Gruppe öffentlich gemacht, ein reger Gedankenaustausch zur inhaltlichen Arbeit geführt und eine ehrenamtlich betriebene Internetseite für die Arbeitsgruppe vorgestellt. Bewohneranliegen betrafen hauptsächlich den Hochwasserschutz an Strom- und Alter Elbe, ein Verkehrskonzept für den Werder sowie Ausbau und Auswirkungen der Strombrückenverlängerung. Nach einem gemeinsamen Rundgang von Sprecherrat und Tiefbauamt wurde mit der Absenkung von Bordsteinen begonnen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden in loser Folge Vorträge zur Geschichte des Werders angeboten, die Villa M (ehemals Wohnhaus von Adolf Mittag) zugänglich gemacht und Vereine stellten sich vor. Aufgrund von Streitigkeiten im Sprecherrat kam es im Oktober zu einer Sprecherneuwahl bei der die Regeln zur Sicherung der Öffentlichkeit von GWA-Beratungen nicht eingehalten wurden. Deshalb musste mit Hilfe der Verwaltung eine Korrektur der Wahl erfolgen. Ein neu gewählter Sprecher trat im Dezember aus dem Sprecherrat wieder aus.

Neu Olvenstedt/ Nordwest

Die GWA-Gruppe befasste sich mit den B-Plänen für den Carl-Krayl-Ring, den Döppler Grund und die Hugo-Junkers-Allee hinter der Schule. Längerfristig angesprochene Probleme konnten im Laufe des Jahres durch die zuständigen Ämter beseitigt werden, wie die bauliche Veränderung am Rondell Rubensweg oder der Neubau eines Regenwasserkanals im Parzellenweg. Zu besonders emotionalen Diskussionen kam es, als bekannt wurde, dass die Olvenstedter Chaussee in Höhe Sterncenter/ Bushaltestelle wieder mit Tempo 50 befahren werden darf. Die GWA regte eine gemeinsame Begehung mit allen beteiligten Ämtern und der Polizei an, so dass weitere Änderungen zur Erhöhung der Sicherheit in diesem Bereich umgesetzt werden konnten. Zum Aufenthalt von Alkohol trinkenden Personen mit den daraus resultierenden Störungen für die Anwohnerinnen und Anwohner am Einkaufszentrum Olvenstedter Scheid wurden mit den Eigentümern erste Gespräche geführt. Das Ende des

Projektes „Menschen vor Ort – gemeinsam aktiv im Stadtteil“ der SPI in Olvenstedt löste bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern und denen, die durch das Projekt Hilfe und Unterstützung erfahren haben, Bedauern aus. Für den traditionellen Sternmarsch musste kurzfristig ein neuer Projektträger gefunden werden. Ein Kindersportfest, an dem sich viele Einrichtungen aus Nordwest und Neu Olvenstedt beteiligten, fand sehr großen Anklang. Im Projekt „Aktives Bauen mit Jugendlichen“ haben diese unter Anleitung einen öffentlich zugänglichen Treffpunkt neben dem Kinder- und Jugendtreff „Mühle“ neu mit Sitzbänken und Holzpavillon gestaltet. Im Mai wurde ein neuer Sprecher für die Arbeitsgruppe gewählt, da der bisherige Sprecher als Nachrücker in den Stadtrat von seiner GWA-Funktion zurückgetreten war. Von Januar bis Mai wurde die Stadtteilvitrine im Rathaus genutzt, um unter dem Motto: GemeinWesenArbeit in Neu Olvenstedt und Nordwest die Arbeitsgruppe vorzustellen.

Alt Olvenstedt

Durch Hinweise der GWA-Gruppe und nach einem Vor-Ort-Termin mit beteiligten Ämtern und Polizei wird an der Helmstedter Chaussee eine Verkehrsinsel gebaut. Über weitere Tiefbaumaßnahmen wurde informiert, ebenso über den Stand zum Bau eines Radweges nach Ebendorf. Auf Nachfrage von Bürgerinnen und Bürgern wurden Flaggen mit einem seit Jahren verwendeten alten Olvenstedter Wappen für Veranstaltungen der GWA und zum Zeichen der Heimatverbundenheit hergestellt. Auch die GWA-Gruppe nutzt künftig einige dieser Flaggen für eigene Projekte. Mit Unterstützung aus dem Initiativfonds wurden viele Projekte durchgeführt, die besonders Generationen übergreifend und für Familien geeignet waren. Die GWA-Gruppe bedankte sich nach deren Rücktritt Ende 2011 bei ihrer langjährigen Sprecherin Frau Bollmann. Sie wurde für die Auszeichnung mit dem FreiwilligenPass vorgeschlagen und erhielt diesen auch.

Neu Olvenstedt

Betroffen zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Schließung des „Lerntreffs“ für Kinder, das Ende des Projektes „Menschen vor Ort – gemeinsam aktiv im Stadtteil“ der SPI und die Schließung des Offenen Treffs der Caritas für „Jung & Alt“. Ein Vorschlag, das KJH „Weizengrund/ Weiberkiste“ umzunutzen, löste auch eine Protestaktion aus und wurde schließlich nicht umgesetzt. Mit Interesse und vielen Fragen beteiligten sich die Olvenstedterinnen und Olvenstedter an den Veranstaltungen zum Stadtumbau und der Vorstellung der überarbeiteten Quartiersvereinbarung. Mit dem Frühjahrsputz insbesondere rund um den Sternsee unterstützten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Anglerverein, der den See zukünftig bewirtschaftet. Großen Anklang fand ein Fotowettbewerb mit dem Titel „Nachbarschaften“, organisiert vom Alten- und Servicezentrum der Volkssolidarität, an dem sich alle drei Olvenstedter Arbeitsgruppen beteiligten. Aus dem Initiativfonds wurden auch der „Olvenstedter Sommer“ mit mehreren Teilprojekten sowie der Weihnachtsmarkt, eine gemeinsame Veranstaltung der AG GWA, der Bürgerinitiative Olvenstedt e. V., des KJH Kümmelsburg und des Stadtteilprojektes „KiA“ unterstützt.

Stadtfeld West/ Diesdorf

Die GWA-Gruppe unterstützte eine Arbeitsgruppe unter Leitung der WObAU GmbH, die sich der Neugestaltung des Beimsplatzes widmete. Es wurden viele Ideen gesammelt die bis 2015, dem 90. Gründungstag der Beimssiedlung, umgesetzt werden sollen. Zu Beginn des Jahres diskutierten Anliegerinnen und Anlieger über das zukünftige Baugebiet „Schrotepark“ mit Bauherren, Stadtratsmitgliedern und der Verwaltung. So konnte vor einer Entscheidung im Stadtrat noch einmal auf die bestehenden Vorbehalte aus dem Stadtteil öffentlich hingewiesen werden. Einsparungen im Sozialbereich und mögliche Lösungsvorschläge wurden ebenso diskutiert, wie die Schullandschaft in den beiden Stadtteilen. Zur Schulentwicklung wurde ein Diskussionsforum organisiert, auf dem der Oberbürgermeister das Verfahren darstellte. Durch die Teilnahme vieler Stadtratsmitglieder konnten diese für die Beschlussfassung sensibilisiert werden. Die Gruppe setzte sich weiter für eine bessere Anbindung der Beimssiedlung an den

Öffentlichen Personennahverkehr ein. Die Magdeburger Verkehrsbetriebe sind hier ebenfalls an einer Lösung interessiert. Probeweise verschob die AG die Anfangszeit der Beratungen von 15 auf 17 Uhr. Neben vielen Traditionsprojekten wurde aus dem Initiativfonds auch die Erstellung einer Festschrift zum 1075-jährigen Bestehen von Diesdorf unterstützt.

Stadtfeld Ost

In einer Beratung wurde der Verlauf der neuen Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn vorgestellt, der den Stadtteil im Nordosten durchqueren soll. Während einer kontroversen Diskussion wurden viele Änderungswünsche eingebracht, die von Verwaltung und Bauherr geprüft werden. Bereits seit dem Vorjahr beschäftigt sich die GWA-Gruppe mit der Raumsituation an der IGS „Willy Brandt“, der Grundschule „Am Westring“ und dem dazugehörigen Hort. Aufgenommen wurde eine Diskussion zur Verbesserung der Verkehrssicherheit am Spielplatz „Schellheimer Platz“. Hier wurden Vorschläge gesammelt und mit den entsprechenden Ämtern konkrete Maßnahmen zur Umsetzung besprochen. Mit der Diskussion zum Bedarf für Jugendeinrichtungen im Stadtteil wurden der Verwaltung Hinweise für den Planungsprozess zur Jugendarbeit gegeben. Neben Projekten, die das gegenseitige Kennenlernen und Akzeptieren in und von Nachbarschaften unterstützen sollten, wurde aus dem Initiativfonds auch ein Projekt zur Umsetzung von Kinderrechten gefördert.

Sudenburg und Lemsdorf

Das Jahr stand im Zeichen der Festlichkeiten „1812 – 200 Jahre Sudenburg“. Hierzu fand im Juni eine große Festveranstaltung statt, die Jung und Alt erreichte. Auf Grund von unterschiedlichen Auffassungen in ihrer Arbeit, die nicht geklärt werden konnten, gründete sich im Stadtteil Lemsdorf eine neue eigene GWA-Gruppe. Die verbliebenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG Sudenburg wählten einen neuen Sprecherinnenrat. Die neue GWA Sudenburg beteiligte sich am Entwicklungskonzept für die Friedeshöhe, organisierte einen Stadtteilrundgang, um zu erkunden, wo Fördermittel aus dem Programm „Aktive Ortsteilzentren“ eingesetzt werden könnten und die Kita „Zwergenhügel“ in der Astonstraße wurde in ihren Sanierungsbemühungen unterstützt. Durch das Projekt KiA des Bildungsnetzwerkes der Unternehmerverbände Sachsen-Anhalt e.V. wurde ein großes Mittelalterfest im Park Schneidersgarten ausgerichtet.

Die neue GWA Lemsdorf wählte ebenfalls einen Sprecherrat. Erste Aktionen waren in Zusammenarbeit mit den MVB und dem Stadtplanungsamt die Prüfung der Haltestellenverlegung in der Harzburger Straße, die Prüfung eines weiteren Zugangs zum Lemsdorfer Friedhof sowie der Vorschlag, an den ehemaligen Köhnschen Hof mit einem Gedenkstein o. ä. zu erinnern. Aufgrund von Nachfragen wurde der Spielplatz in der Wernigeröder Straße in den Blick genommen und die Ausrichtung eines Spielplatzfestes unterstützt. Finanzielle Mittel aus dem Initiativfonds standen für die neu gegründete Arbeitsgruppe 2012 noch nicht zur Verfügung.

Beide neu gewählten Sprecherräte wurden von der Verwaltung in das Ehrenamt eingeführt und letzte Streitigkeiten beigelegt.

Ottersleben

Bereits 2011 wurde begonnen, das Festjahr 1075 Jahre Ottersleben vorzubereiten. So fanden in diesem Jahr, unterstützt durch die GWA-Gruppe und den Initiativfonds, viele Veranstaltungen und Projekte unter diesem Motto statt, wie z. B. das Volks- und Heimatfest, ein Fotowettbewerb oder 1075 Ottersleber Geschichten. Mit dem Zuschlag für die Bundesförderung wurde aus dem Jugendbildungshaus das Mehrgenerationenhaus Ottersleben. Ein Vertreter der GWA-Gruppe nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Beirates teil. Weiter im Fokus steht die Jugendarbeit im Stadtteil. Kritisiert wurde die Umsetzung der Hütte eines Jugendtreffpunktes.

Reform

Die Arbeitsgruppe befasste sich noch einmal ausführlich mit dem Thema Rechtsextremismus im Stadtteil. Möglichkeiten der Prävention und Gegenwehr wurden aufgezeigt, wie z. B. die Teilnahme an der „Meile der Demokratie“, Schule mit Courage oder der „Tag der Weißen Rose“ des Geschwister-Scholl-Gymnasiums. Auch das Projekt „Otto greift ein“ wurde vorgestellt und im Stadtteil ein entsprechender Workshop angeboten. Viel diskutiert wurden Fragen zur neuen MVB-Trasse. Mit der Wahl eines zweiten Sprechers sollten Verbesserungen in der Kommunikation der Arbeitsgruppe sowie der Erstellung und Verteilung von Einladungen und Protokollen erreicht werden, was nur zum Teil gelungen ist. Beide Sprecher erhielten eine Einweisung in das Ehrenamt durch die Verwaltung und haben auch die Möglichkeit einer weiteren Unterstützung in Anspruch genommen. Aus dem Initiativfonds konnten vor allem Familien- und Bildungsprojekte unterstützt werden.

Leipziger Straße/ Hopfengarten

Die Bewohnerinnen und Bewohner interessierten sich besonders für den Umgang mit dem Problem des Schichten-, Dräng- und Grundwassers. Entsprechende Fragen wurden auch dem Oberbürgermeister während seiner Einwohnerversammlung gestellt. Die Neugestaltung des Hopfenplatzes wurde kritisch hinterfragt, da hier Bäume für PKW-Stellplätze weichen sollen. Die MVB stellten die neue Straßenbahntrasse vor und erläuterten die damit verbundenen Änderungen der Buslinien. Höhepunkte des Jahres waren die Festlichkeiten zum 80jährigen Bestehen der Karl-Marx-Siedlung und zum 50jährigen Bestehen der Fuchsbreite, die aus dem Initiativfonds unterstützt wurden. Die GWA-Gruppe schlug ihren langjährigen Sprecher für die Auszeichnung mit dem FreiwilligenPass vor, mit dem er auch geehrt wurde.

Buckau

Zu Beginn des Jahres wurde der Sprecherrat wiedergewählt. Im Rahmen der Frühjahrsputzaktion wurde das traditionelle Aufräumfest durchgeführt. Gleichzeitig wurden die von Kindern selbst gefertigten Schilder gegen Hundekot auf Spielplätzen aufgestellt. Das Projekt „Energie Effiziente Stadt Magdeburg – Modellstadt für Erneuerbare Energien“ (MDE-4) wurde vorgestellt und zur Beteiligung an der Umfrage aufgerufen. Die Buckauer begrüßten den lang ersehnten Beginn des Neubaus der Sporthalle. Neu angesiedelte Gewerbetreibende und der Verein „Fünf Elemente e. V.“ mit seinem Projekt „WERK 4“ stellten sich in der GWA vor und vereinbarten eine Zusammenarbeit. Aus dem Initiativfonds wurden insbesondere die Traditionsprojekte des Stadtteils gefördert.

Fermerleben/ Salbke/ Westerhüsen

Zu Beginn des Jahres wurde ein neuer Sprecher gewählt, der durch die Verwaltung in das Ehrenamt eingeführt wurde. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über den aktuellen Stand zum Verkehrskonzept Südost. Dabei wurde die Führung eines Radweges über das Vereinsgelände eines Wassersportvereins diskutiert. Ebenfalls informiert hat sich die AG über den geplanten Ausbau des Magdeburger Flughafens sowie das ExWoSt-Projekt KIQ, das die Wiederbelebung verwaister Häuser in den drei Stadtteilen zum Ziel hat. Die geförderten Projekte „Kultur auf den Höfen“ und „Adventsmarkt“ an der Alten Schule Salbke waren die Publikumsmagneten in den Stadtteilen. Unterstützt wurde ebenfalls eine öffentliche Veranstaltung des Libertären Zentrums zum Leben der Sinti und Roma.

Beyendorf-Sohlen

Die GWA-Gruppe stellte einen gemeinsamen Jahres-Veranstaltungskalender auf und beteiligte sich mit einer umfangreich vorbereiteten Aktion am Frühjahrsputz. In einer gemeinsamen Sitzung

mit dem Ortschaftsrat wurde ein besonderes Augenmerk auf die Um- und Ausgestaltung des Soziokulturellen Zentrums und die Schaffung eines Angebotes für Jugendliche in dem Haus gerichtet. Die Entstehung Beyendorfs vor 1075 Jahren wurde mit vielen Aktionen und offenen Höfen, die sonst nicht zugänglich sind, erfolgreich gefeiert. Im September wurde traditionell das Erntefest ausgerichtet. Neben diesen Veranstaltungen wurden vor allem sportliche Projekte aus dem Initiativfonds unterstützt.

Initiativfonds Gemeinwesenarbeit

Gemeinsam planen und organisieren die Teilnehmer der GWA-Gruppen Projekte und Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen. Die Umsetzung erfolgt durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz. Zur Unterstützung der Projekte stand der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit in voller Höhe von 51.200 Euro zur Verfügung.

Insgesamt wurden 183 Projektanträge gestellt, davon erhielten 169 Projekte eine Zuwendung. Vier Anträge wurden nach Bewilligung aus unterschiedlichen Gründen von den Antragstellern zurückgezogen. Fünf Anträge wurden abgelehnt, da sie erst nach Projektbeginn gestellt wurden oder die beantragten Projekte nicht in der GWA-Gruppe abgestimmt waren. Ein Antrag der neu gegründeten AG GWA Werder konnte nicht bewilligt werden, da der Arbeitsgruppe lt. Förderrichtlinie noch keine finanziellen Mittel zur Verfügung standen. Ein Projekt konnte mehr Einnahmen verbuchen als geplant und so auf die Unterstützung aus dem Initiativfonds verzichten. Vier weitere Projekte haben trotz Nachfrage ohne Angabe von Gründen keinen Verwendungsnachweis eingereicht.

Auf Beschluss der Arbeitsgruppen wurden 63 Traditionsprojekte (Projekte, die bereits mindestens zwei Jahre nacheinander aus dem Initiativfonds gefördert wurden) durchgeführt. Acht Arbeitsgruppen stellten 9 Anträge auf Restmittel (Mittel die nach dem 30.09.2011 in den anderen Arbeitsgruppen noch nicht verplant waren), 1 Antrag wurde zurückgezogen.

Die mit insgesamt 49.348,99 Euro unterstützten 169 Projekte erreichten insgesamt rund 68.000 Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt. Ein Vielfaches mehr wurde für die Projekte aufgewendet, insbesondere in Form ehrenamtlichen Engagements bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Projekte.

Inhaltlich waren die Projekte sehr vielfältig:

- Wohngebiets- und Stadtteilstefeste, die der Festigung von Nachbarschaften und sozialen Netzwerken im Stadtteil dienen, neue lokale Ressourcen aufdecken und gleichzeitig Treffpunkt für Familien und alle Generationen sind;
- Projekte, die die Identität der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil verbessern und dabei helfen, den eigenen Stadtteil, seine Geschichte und Traditionen noch besser kennen zu lernen und zur Verschönerung der Stadtteile beitragen;
- Kultur-, Sport- und Bildungsprojekte;
- Projekte zur Ausbildung von Kompetenzen;
- Projekte der Öffentlichkeitsarbeit und zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über den Umfang der aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit geförderten Projekte.

Arbeitsgruppe	Anzahl Projekte	Ausgaben in Euro
Rothensee	8	2.650,00
Neustädter See	6	2.364,98
Kannenstieg	7	2.303,09
Neustädter Feld	10	2.470,97
Neue Neustadt	4	2.315,00
Sozialregion Nord	35	12.104,04

Alte Neustadt	6	2.179,00
Altstadt	10	2.516,55
Ostelbien	17	2.514,66
Nordwest/ Neu Olvenstedt	15	2.789,33
Alt Olvenstedt	12	2.247,96
Neu Olvenstedt	6	2.800,00
Sozialregion Mitte	66	15.047,50

Diesdorf/ Stadtfeld West	15	2.337,98
Stadtfeld Ost	8	2.540,00
Sudenburg, Lemsdorf	8	2.853,70
Ottersleben	2	2.560,00
Sozialregion Süd	33	10.291,68

Reform	7	2.152,06
Leipziger Straße/ Hopfengarten	6	2.339,00
Buckau	6	2.509,74
Fermersleben/ Salbke/ Westerhüsen	9	2.350,00
Beyendorf-Sohlen	7	2.554,97
Sozialregion Südost	35	11.905,77
Gesamt	169	49.348,99

Bearbeiter: Frau Ziegler
Tel.: 540 /3110